

Schlacht um Cantelot

Schock, Entsetzen, Fassungslosigkeit und Unglaublichkeit brandmarkt sich in den Gesichtern der 7 Freundinnen. Niemand hätte gedacht, dass es so weit kommen würde. Equestria, ihre Heimat, ihr Land, ja ihre Nation befindet sich im Krieg mit einer der mächtigsten magischen Lebensform, die Mutternatur jemals hervorgebracht hat. Und die Drachen sind weitaus älter als die Ponys, dass schlägt einen den Magensaft aus den Mund heraus.

Prinzessin Celestia schaut ernst in die Runde: „Durch den Drachenzorn den Zerenick ausgelöst hat, sind viele Drachen aus ihren Schlaf gerissen worden und nun sammeln sie sich. Alle Drachen werden vermutlich in wenigen Tagen vor Cantelot sein und uns angreifen. Deswegen brauchen wir euch Twilight, dich und deine Freundinnen, wir brauchen die Elemente der Harmonie um sie aufzuhalten!“

Twilight und ihre Freundinnen nicken ernst, alle bis auf Fluttershy. Die versteckt sich hinter Rainbow Dash, die deswegen wohl ein wenig genervt ist. Yveria dagegen ist irritiert. „Und warum bin ich hier Prinzessin Celestia? Ich bin kein Element der Harmonie!“ Das leichte lächeln auf Prinzessin Lunas Lippen beruhigt Yveria nicht im Geringsten. Im Gegenteil, irgendetwas gefällt ihr daran nicht.

„Nun, junges Halbblut, ihr habt durch euren Einsatz gezeigt, dass ihr es mit drei Feuerdrachen aufnehmen könnt. Wir sind der Ansicht, dass ihr uns an der kommenden Schlacht helfen könnt“, sagt die Prinzessin der Nacht.

Yverias Augen weiten sich vor Entsetzen. Sie? Sie soll mit in den Krieg ziehen?! Sie soll ihre Aura des Schattendrachs nutzen um alle kommenden Drachen zu ermorden? „Moment! Ich habe zwar Ponyville gerettet, aber nur, weil die Drachen mich angegriffen haben und viele unschuldige Zivilisten umgebracht hätten. Ich werde nicht an der Front kämpfen!“

Prinzessin Celestia geht auf sie zu und lächelt dabei beruhigend ihr direkt ins Gesicht. „Das musst du auch nicht.“ Sie wird aber jetzt wieder ernster. „Aber dennoch brauchen wir deine Fähigkeiten als Ärztin und als Schattendrache. Daher möchte ich dich bitten, junges Halbblut, für diese kommende Schlacht dich der Medi-Garde anzuschließen. Wir brauchen derzeit jeden mit einer medizinischen Ausbildung und welche, die die Verletzten verteidigen können. Wäre das was für dich?“

Yveria muss nun wirklich überlegen. Die Medi-Garde sind die Ärzte der Royal Guards und eine Weitergebildete Form der Royal Guards. „Aber ich habe keine Soldatenausbildung und keine Diensterfahrung. Wie soll ich so einfach in die Medi-Garde aufgenommen werden? Es ist eine Weitergebildete Garde und ich habe nicht einmal die Ausbildung zu einer Basisgarde absolviert.“

„Wir haben alle Royal Guards in ganz Equestria hier nach Cantelot beordert, außerdem haben wir um Hilfe vom Volk gebeten. Der Adel stellt uns auch ihre Security zur Verfügung. Es

haben sich schon viele als Freiwillige bereitgestellt, sich den Royal Guards anzuschließen und bei dir junges Halbblut ist es nichts anderes. Du wirst für den Krieg als Freiwillige für die Medi-Garde eingeteilt und da brauchst du keine Soldatenausbildung, wir teilen die Freiwilligen nach ihren Nutzen und Talenten ein. Denn im Moment, brauchen wir jeden Hilfsbereiten Huf und jeder kann helfen in jeder Einheit“, sagt Prinzessin Celestia. Yveria überlegt, und gibt schließlich ihr Einverständnis.

„Was ist mit den Zivilisten, die nicht als Freiwillige mitkämpfen?“, fragt Twilight. Da reagiert Prinzessin Luna. „Wir haben den Bewohnern von Cantelot nahegelegt, die Stadt in zwei Tagen zu verlassen und in anderen Städten Schutz zu suchen. Allerdings...wollen die meisten nicht ihre Heimat verlassen und bleiben mit ihren Familien hier. Wir haben jedes Dorf und jede Stadt in ganz Equestria gebeten, Schutzmaßnahmen zu ergreifen, wenn die Drachen sie angreifen. Jetzt müssen wir uns auf hier und jetzt konzentrieren, das Volk ist derzeit in Sicherheit. Hoffen wir, dass die Drachen uns nur hier in Cantelot angreifen und nicht wie vor 5000 Tausend Jahren wie bei den Halbdrachen Jagd auf uns machen.“

Twilight tretet etwas vor und fragt vorsichtig: „Prinzessin, darf ich euch etwas fragen?...Was ist während dem Krieg der Halbdrachen passiert und warum haben die vollblütigen Drachen die Halbdrachen beinahe ausgelöscht. Woher kommt dieser Hass zwischen den beiden Wesen?“

Sowohl Prinzessin Celestia als auch Prinzessin Luna schauen Twilight eher mit gemischten Gefühlen an. Offenbar will niemand von beiden etwas sagen, Celestia tut sich schwer, Luna scheint keine Probleme damit zu haben. Dann sagt Prinzessin Celestia schließlich: „Ich kann dir auch nicht viel sagen Twilight. Die Drachenära endete vor Rund 5000 Jahren und 1000 Jahre später hat Discord die damaligen Ponys tyrannisiert, bis ich und Luna mithilfe der Elemente der Harmonie ihn vor 3000 Jahren bezwingen konnten. Wir wissen nur wenig über die damalige Zeit. Die Geschichte und das viele Wissen sind auch verloren gegangen und Discord hat wahrscheinlich noch dabei nachgeholfen. Wir haben nach und nach einige Ruinen der damaligen Zeit in Gebirgen und unterirdischen Höhlen gefunden, aber laut Berichten hat ein Halbdrache uns die Aufzeichnungen und die Artefakte gestohlen und er wurde bis heute nie gefunden.“

„Zerenick!“, sagt Yveria beinahe verächtlich. Prinzessin Celestia nickt nur zustimmend und sagt weiter: „Was diesen Krieg damals ausgelöst hat wissen wir bis heute nicht, aber eines wissen wir bestimmt: Als sich sowohl die Ponys, als auch die Changelinge und die Greifen sich für eine Seite entscheiden mussten, haben die Ponys und die Changelinge sich zurückgezogen und die Greifen haben sich den Drachen angeschlossen. So wurden die damaligen Halbdrache gejagt wie Tiere und hingeschlachtet wie welche, es war eine grausame Zeit. Und nun...gibt es wieder ein Krieg der Drachen, nur das sie diesmal gegen uns gerichtet ist. Ich fürchte um uns Alle.“

Wieder diese kalte Stille im Raum. Die Anspannung ist in allen Gesichtern gebrandmarkt und Yveria verkrampft sich ein wenig der Magen. Equestria hatte schon viele Kriege hinter sich. Aber gegen eine Drachenarmee, bestehend aus den 3 verschiedenen Drachenrassen, das

schiert an Größenwahnsinn sich ihnen entgegenzustellen und so was gab es noch nie in der Geschichte seit der Gründung von Equestria. Noch dazu weiß kaum jemand genaues was über die einzelnen Drachenarten, da kein Pony sich an ihnen herangetraut hatte um sie genauer zu untersuchen oder weil einige Drachen die Gegenwart der Ponys als Belästigung ansahen und sie verjagten.

„Wie geht es jetzt weiter?“, fragt Twilight ernst und alle warten auf die Antwort von einer der Prinzessinnen. Prinzessin Luna ist die, die antwortet: „Wir werden heute Abend eine Kriegskonferenz zusammenberufen, wo wir auch euren Beistand wünschen, Twilight Sparkle, sowie die euer Freundinnen. Die anderen Elemente der Harmonie werden in der Schlacht gebraucht, um sie gegen die Drachen einzusetzen. Das junge Halbblut wird sich der Medi-Garde anschließen und ihre dortigen Pflichten erfüllen. Eines ist klar, wir kommen nicht drum rum, entgegen zu schlagen. Die Elemente brauchen eine Zeit um eine bestimmte Reichweite zu erreichen und alle Drachen auf einmal zu besiegen. Drachen sind magische Lebewesen und die Elemente brauchen eine gewaltige Kraft um sie zu besiegen.“

Nun scheint die Prinzessin der Nacht sehr bedrückt zu sein und ihre Mine ist so ernst, das selbst ihre Schwester sie besorgt anschaut. „Meine Kinder der Sterne haben letzte Nacht zu mir gesprochen und mir berichtet, dass die Drachen von den Elementen wissen. Sie wissen auch wer ihre Träger sind. Daher...“, sie schaut ihre Schwester an, „...sollten Twilight und ihre Freundinnen ihre zugeteilten Elemente der Harmonie sofort holen und sie immer bei sich haben. Die Drachen werden sie gezielt angreifen, da sie unsere einzige Hoffnung darstellen.“

Celestia nickt ihrer Schwester zu und schaut in die Runde: „Dann haben wir eine Menge zu tun. Twilight, du und die Anderen kommt mit mir mit, wir holen die Elemente der Harmonie und dann erklärt Luna euch die weiteren Vorgehensweisen.“ Sie blickt Yveria an. „Und du meine Liebe, meldest dich bei Shining Armor, er ist im Thronsaal und erwartet dich bereits. Er wird dich zu deiner Einheit führen.“

Yveria schaut Prinzessin Celestia überrascht an. „Er...er wartet bereits auf mich? Aber woher wusstet ihr, dass ich mich überhaupt der Medi-Garde anschließen würde? Ich meine...“ Nach dem lächeln von Prinzessin Celestia zu urteilen, wusste sie es nicht, hat spekuliert und hat dabei ins Schwarze getroffen. „Oh...“

„Und, bist du schon nervös?“, fragt Shining Armor seine Begleiterin. Yveria hat eine Weile gebraucht, bis sie den Thronsaal gefunden hat und kaum hat sie Shining Armor gefunden, führt er sie sofort zu ihrer Einheit. Und auf die Frage von Shining Armor zurückzukommen, ja sie ist besorgt. Sehr sogar.

„Ja. Ich weiß nicht, was mich bei der Einheit erwartet und ob sie mich akzeptieren. Immerhin habe ich keine Soldatenausbildung und sie werden alle glauben, ich wäre nicht würdig in ihrer Einheit dabei sein zu dürfen.“ Yveria erinnert sich noch gut an ihr Studium, als sie Kurse für höhere Seminare besucht hatte und alle Studenten meinten, sie gehört nicht dazu weil

sie noch zu jung war und die vorigen Semester nicht gemacht hat.

Shining Armor lächelt beruhigend. „Mach dir keine Sorgen. Ich habe dafür gesorgt, dass du zur Einheit „Medicos 2“ eingeteilt wirst. Diese Einheit untersteht Kommandant Dr. White und er ist jemand, der sehr viel Wert auf gleiche Behandlung besteht. Also behandle auch die Anderen gut, sonst hast du mit ihm ein Problem. Prinzessin Celestia hat außerdem angeordnet, dass jeder, der in der Medi-Garde zugeteilt wird, in dieser Einheit zugeteilt wird. Mach dir also keine Sorgen, du bist in den Besten Hufen.“

Genau das haben auch die Professoren auch immer gesagt und haben nie wirklich ihr Wort gehalten. Daher bleibt Yveria nervös und unsicher. Und sie weiß auch nicht, wie die Hengste da so drauf sind. Alleine schon die persönlichen Garden der Prinzessinnen sind schräg drauf und irgendwie unheimlich.

Shining Armor führt Yveria außerhalb des Schlosses und zusammen gehen sie durch den Palastgarten. Alle Tiere, die sie entdecken, gehen sofort in ihre Verstecke und haben anscheinend Angst vor den beiden Ponys.

Hinter den Schlossgarten ist ein großes weißes Gebäude mit einer großen Steinmauer. Am Eingang stehen zwei Security-Garden mit Lanzen. Als sie Shining Armor erblicken, verneigen sie sich respektvoll vor ihm und er marschiert einfach durch, Yveria folgt ihm geschwind. Gleich hinter den Eingang befindet sich ein großer Pflasterboden aus weißem Gestein. Rechts befinden sich Parcours und Links befindet sich ein großer Sand Feld, wo viele Seile mehrere Ringe bilden.

Überall stehen Garden von verschiedenen Klassen. Mal sieht Yveria eine von Prinzessin Lunas oder Celestias Leibgarde, mal erkennt sie auch eine der Großstadtgarden, die in den Großstädten von Equestria im Dienst sind. Diese Garden haben ein orangenes Fell, rote Mähne, einen dazu passenden Schweif und eine goldene Standarüstung. Die meisten scheinen Erdponys zu sein, aber es soll auch Einhörner und Pegasus in dieser Garde geben.

Am Eingang angekommen, kommt ein Hengst ihnen entgegen, den Yveria noch nie gesehen hat. Er trägt genau die bekannte goldene Rüstung wie die meisten Garden, nur hat dieser noch eine Stoffpolsterung unter der Rüstung am Rücken. Seine Mähne und sein Schweif sind Schwarz mit gelben Streifen versehen und er hat einen blauen Stern auf der Brust. Anscheinend hat er einen höheren Rang als die Anderen.

Er kommt auf Yveria und Shining Armor zu und verneigt sich. „Prinz Shining Armor, was verschafft uns die Ehre eures Besuches?“ Die Stimme der Wache klingt sehr befehlserhaben und er scheint Shining Armor gut zu kennen.

„Front-Captain Serafhan, schön euch mal wieder zu sehen. Wie geht es den anderen Boden- und Himmels-Captain?“, fragt Shining Armor freundlich. Serafhan antwortet darauf: „Wir sind alle aktiv im Dienst und bereiten uns auf den kommenden Angriff der Drachen vor. Außerdem müssen wir alle Freiwilligen ein wenig auf Fordermann bringen. Wir... sind etwas beunruhigt, noch nie in der Geschichte von Equestria haben wir es mit einer ganzen Anzahl

von Drachen zu tun bekommen. Wir versuchen auch die Moral der anderen Garden aufrecht zu halten, es ist aber schwierig.“ Den letzten Satz spricht Serafhan mit etwas Sorge.

„Haltet weiter die Moral der Männer aufrecht und gibt euer Bestes um die Freiwilligen auf Fordermann zu bringen. Ich werde später nochmal vorbeikommen um zu helfen. Aber erst einmal muss ich zu Kommandant Dr. White.“ Shining Armor will weiter gehen und Yveria folgt ihm schweigend.

„Dr. White befindet sich in seinem Büro im Raum 214A im dritten Stock“, ruft Serafhan noch hinterher. Shining Armor nickt dankend und betritt zusammen mit Yveria die Kaserne. In der Kaserne befinden sich viele Statuen von verschiedenen Ponys, die wohl einst hochrangige Captains oder Generäle waren und wohl großes geleistet haben mussten um hier verewig zu werden.

Die zwei gehen in den dritten Stock, was offiziell der Medi-Garde und der Himmels-Garde zugeteilt wird. Nach der Treppe biegen sie links ab und gehen auf eine Tür zu, wo „Medi-Garden Trakt“ steht und betreten den langen, weißen Korridor.

Und schon sind sie am Ziel. Shining Armor bleibt an einer Tür stehen, wo 214A steht und darunter „Kommandant Dr. White“. Der neue Prinz der Königsfamilie klopft an der Tür und schon wurden sie von einer älteren Stimme herein gebeten.

Das Büro des Kommandanten ist klein und eher bescheiden. Ein kleiner Schreittisch mit einigen Akten. Hinter dem Schreibtisch ein Regal mit weiteren Akten und Büchern. Vor den Schreibtisch ein Sofa, wo zwei Ponys Platz finden und unter den Schreibtisch ein Teppich mit dem Wappen von Equestria.

Kommandant Dr. White ist ein älterer weißer Hengst mit einer weißen Mähne. Sein Schönheitsfleck ist nicht erkennbar, weil er eine edle militärische Uniform trägt, die bis zu seinen Oberschenkeln geht.

Der Kommandant erhebt sich, als er Shining Armor erblickt und Salutiert. „Prinz Shining Armor! Was verschafft mir die Ehre eures Besuches?“ Der Prinz deutet auf Yveria und erwidert: „Ich bringe euch eure neue Rekrutin Kommandant. Ihr Name ist Dr. Zaramie Uliviana Yveria Pereros, aber sie bevorzugt einfach ihren dritten Vornamen.“

Der Kommandant erhebt sich und mustert Yveria genau. Er scheint sehr viel Erfahrung zu haben und kein Amateur zu sein, denn er erkennt sofort das Yveria anders ist. „Sie...hat etwas an sich, was mich stutzig macht. Ist sie wirklich ein Pony?“

„Ich bin ein Halbdrache und diene den Prinzessinnen der Sonne und des Mondes“, sagt Yveria rasch. Sie weiß nicht ob es richtig oder falsch war und sie sagt es lieber in Begleitung von Shining Armor, als alleine. Der Kommandant zieht überrascht die Augen hoch.

„Ich wusste immer das du anders bist, selbst bei deiner Auszeichnung habe ich es bemerkt. Aber, dass du ein Halbdrache bist hätte selbst ich jetzt nicht gedacht. Ich dachte das wäre eine Legende und sie existieren gar nicht“, sagt Kommandant Dr. White und mustert Yveria

jetzt noch genauer.

Jetzt erkennt Yveria das Gesicht wieder. Dr. White war auch bei ihrer Auszeichnung dabei, weil die Garde neue Mitglieder rekrutieren wollten und junge Medizinstudenten ermutigen wollten, die Militärschule zu besuchen. Sie wurde auch gefragt, hat aber abgelehnt. Das Leben in der Garde ist nichts für sie und wird nie etwas für sie werden.

„Ich überlasse sie ihrer Obhut Kommandant. Ich muss jetzt los, weil heute noch eine Kriegskonferenz stattfindet und ich dort anwesend sein muss“, meldet sich Shining Armor und verabschiedet sich. Nun ist Yveria mit dem Kommandanten allein, dieser geht auf sie zu und lächelt. „Ich habe bereits von Prinzessin Celestia erfahren, dass du kommen wirst und daher habe ich bereits dafür gesorgt, dass du deine Rüstung erhältst und deine medizinische Ausrüstung. Nachdem wir deine Ausrüstung geholt haben, werde ich dich ein wenig rumführen und anschließend lernst du deine Einheit kennen. Es sollen nach meiner Listen noch vier weitere Freiwillige kommen, aber um die wird gesorgt. Später am Nachmittag werden wir dich und die anderen Neulinge ein wenig auf Fordermann bringen. Aber davor zeige ich dir noch ein Quartier. Noch Fragen?“

Yveria braucht eine Weile, um die ganzen Informationen und Ablaufs Pläne zu ordnen. Aber dann hat sie eine Frage: „Warum muss ich eine Rüstung tragen? Ich meine wir sind sowieso hinter der Front und werden nicht im Kampf eingesetzt, oder?“

Nun starrt der Kommandant etwas erbost und Yveria zuckt ein wenig zurück. „Wir sind für die Verletzten verantwortlich und wir werden bis zum letzten Atemzug sie verteidigen. Lieber sterben wir, als sie. Ist das angekommen?!“

„J-Ja, Sir“, flüstert Yveria etwas eingeschüchtert. „JA WAS?!“, fragt Kommandant Dr. White nun in einer sehr starken, kräftigen Lautstärke. Yveria räuspert sich. „SIR! JA, SIR!“, sagt Yveria selbstsicher und salutiert sogar dabei. Wie sie das Geschäft hat weiß sie gerade selber nicht, aber sie hat sich irgendwie selbstbewusster gefühlt und das war ein gutes Gefühl.

Der Kommandant nickt zufrieden, führt Yveria aus seinem Büro raus und begleitet sie zu einem kleinen Umkleideraum. Dort öffnet er mit seiner Magie einen Spinn, wo sogar schon Yverias Name draufsteht, hier geht wirklich alles Ratz Fratz. Der Umkleideraum hat viele weiße Spinde, wo an jeder Spinnentür ein Wappen der Medi-Garde ist und die Namen ihrer Besitzer.

Yverias Rüstung ist weiß und hat auf ihrer Bruststelle ein rotes Kreuz als Symbol. Ihre Schuhe sind ebenfalls weiß. Ihr Helm ist auch weiß und hat eine weiße Mähne, die Windschnittig locker hochliegt. An der Seite ihrer Rüstung befindet sich eine Art Halterung. Zuerst weiß nicht, wofür das steht, aber als White ihr eine weiße Tasche mit einem roten Kreuz auf der Schnelle an der Stelle anbringt und diese hält, ist klar wofür diese Halterung dient.

Doch als Yveria ihre Rüstung trägt, fällt ihr was auf. „Warum sehe ich jetzt nicht so aus wie die Medi-Garde?“ Sie hat immer noch ihr schwarzes Fell und ihre Pinke Frisur inklusive Schweif.

„Das liegt daran, dass eure Rüstung nicht verzaubert ist, das ist viel zu teuer. Die Rüstung bietet aber denselben Schutz wie der Anderen. Also müsst ihr euch keine Sorgen machen, wenn jemand genauso aussieht wie euch selbst“, sagt White und beginnt leicht zu kichern. „Na dann, jetzt zeige ich dir ein wenig unsere Kaserne.“

Der Anblick der Kaserne sowie die Innenausstattung ähnelt stark das Schloss und scheint im selben Jahr gebaut worden zu sein. Die Kaserne besitzt über 8 Etagen und über einen Keller. Ganz oben sitzen der General und seine Mitarbeiter wie Sekretärin und ein Gästezimmer ist dort auch vorhanden. In der Ersten Etage scheint der Fitnessraum zu sein und links die Kantine.

Yverias Rüstung passt wie Maßgeschneidert und es ist bequemer als es den ersten Anschein erweckt. Selbst ihre Tasche mit der medizinischen Ausrüstung passt sich perfekt den Gleichgewichtsbedingungen an. Selbst ihr Helm und ihre Schuhe passen angegossen und scheinen kaum was zu wiegen.

Draußen auf der Kaserne sind viele Übungsplätze. Zum einen die Zielattrappen und dem Hinderniskurs der direkt entlang des Labyrinthes ging, am Hinderniskurs befinden sich auch drehende Puppen mit Morgensternen aus Holz. Dort trainieren verschiedene Hengste und Stuten mit verschiedenen Waffen oder durch einfaches Laufen. Einige Ringen auch und versuchen sich auf den Sandboden zu werfen.

Immer hört Yveria Ausbilder rufen und schreien, die ihre Rekruten motivieren und sie weitertreiben, wie gehetzte Tiere. Yveria will sich nicht vorstellen, wie dann ihr Training aussehen wird. Jetzt aber geht es wieder in die Kaserne und dieses Mal in den... „Keller?“

„Ja, die Schlafräume aller Gardenklassen befinden sich im Keller. Es gibt Schlafräume für 4 bis 16 Zimmergenossen und jeder Schlafraum verfügt über ein eigenes Bad“, sagt White und geht tiefer runter. Unten angekommen befindet sich ein langer, dunkler Flur mit vielen Zimmertüren. Auf jeder Zimmertür stehen die Namen der Nutzer sowie ihre Einheit. Yveria folgt White eine Weile, bis sie zu einer Tür ankommen, wo ihr Name steht und die ihrer Einheit: Medicos 2.3. Es stehen noch vier Namen, alles Hengste. „Na Klasse“, denkt Yveria.

White öffnet ohne zu klopfen die Tür und drinnen ist nur ein einziger Hengst. Der sitzt vor einen Gemeinschaftstisch und liest ein Buch. Als White zusammen mit Yveria reinkommt, steht er sofort auf, salutiert und gibt Meldebericht. „Kommandant Dr. White! Zimmergenosse Fire Hoof erfreut sie begrüßen zu dürfen.“

Fire Hoof ist ein junger, stattlicher Hengst im gelben Fell und weißen Haaren, die einige rote Streifen beinhaltet. White betritt das Zimmer und mustert es genau. „Grüße Wache. Ich möchte euch Dr. Zaramie Uliviana Yveria Pereros vorstellen“, dabei deutet White auf Yveria. „Sie ist wie du in der Einheit Medicos 2.“

Fire Hoof geht auf Yveria zu und reicht ihr seinen Huf. „Grüße“, sagt er und Yveria überreicht ihn freundschaftlich den Huf. „Schön dich kennen zu lernen Fire Hoof.“ White kehrt um und will gehen, bevor er die Tür hinter sich schließt, sagt er noch: „Ich werde die Freiwilligen, die

uns angeschlossen haben, dann später vorbei schicken. Um 16:00 Uhr ist Training und ein zu spät kommen wird bestraft.“

„Sir, ja Sir!“, sagen Fire Hoof und Yveria im Chor, salutieren und der Kommandant verlässt zufrieden das Zimmer. Nun sind Yveria und der Hengst alleine im Zimmer und der, scheint ein gewisses Interesse an ihr zu haben. Er mustert sie mit verträumten Augen und Yveria erkennt sofort, dass sie aufpassen muss.

„Darf ich dich was fragen?“, fragt er plötzlich sanft. Yveria braucht nicht lange um in der Tonlage zu erkennen, was er will. Da sträubt sich ihr das Fell bei dem Gedanken hoch, dass dieser Typ sie anbaggern will. Aber...vielleicht täuscht sie sich ja auch. „Was ist?“, fragt sie höflich, aber gleichzeitig warnend.

„Ist es nicht hart im Leben, ohne Hengst? Ohne Zuneigung? Ohne Liebe?“, fragt er liebevoll und geht einige Schritte auf sie zu. Doch Yveria hält ihn unbeeindruckt einen Huf entgegen, sie hatte mit ihrem Verdacht Rech und antwortet darauf Drohend: „Nicht so hart wie der Gedanke mit jemanden in einem Zimmer zu sein, der offenbar so schlecht im Bett ist, das er aus Verzweiflung an jeden sich vergreift. Und nebenbei, ich bin nicht interessiert und ich würde mir mehr Gedanken machen auf den bevorstehenden Angriff als auf eine Sexsucht im Bett ohne Erfolg und Genugtuung. Ich bin niemand, mit dem du dich anlegen möchtest, Perverislos Flachikos.“

Yveria ist zwar ein schüchternes und zurückhaltendes Ponys, was manchmal dazu neigt ihre Intelligenz zu benutzen um schwierige Konflikte zu lösen. Aber wenn man jemand vor ihren Augen wehtut, quält, sie bedroht oder die Frechheit besitzt sie einfach aus Vergnügen anzubaggern, dann ändert sie sich schlagartig.

Der Hengst lächelt weiter verträumt und herausfordernd. „Damit lenke ich mich ab und besteht vielleicht nicht eine Chance, unser Glück...“ Er kommt dabei immer näher und kurz bevor sich beide Lippen sich treffen, trifft ihn eine schmerzhaft Ohrfeige und schon liegt er mit dem Rücken auf dem Boden. Als Fire Hoof sich aufrappeln will, hält Yveria ihren Huf an seinen Hals und drückt ihn runter. Sie schaut ihn finster an und redet nun ihn knurrender, bedrohlicher Stimme: „Pass auf was du machst, du widerliches Schwein! Ich kann mehr als nur Ponys heilen. Wenn du nicht aufpasst, breche ich dir die Kauleiste und dann wollen wir mal sehen, wie gut du dann noch küssen kannst! Oder ich verbiege dir das Becken, dann wollen wir mal sehen wie gut du es dann noch krachen lassen kannst! Ich garantiere dir, beides wäre ziemlich schlecht für dich.“

Doch Fire Hoof lächelt nur amüsiert. „Immer noch gut genug um meine Zufriedenheit zu bekommen.“ Yveria weiß nicht wie sie reagieren soll. Ob sie ihn eine Schellen oder ihn grün und blau prügeln soll das er in der Notaufnahme landet. Oder ob sie ihn nicht einfach mit aller Kraft gegen die Wand werfen soll, so dass er von einem Raum durch den anderen fliegt und dabei bei den Wänden ein großes Loch hinterlässt.

„Oh, ich kann dir deine Zufriedenheit geben mein Lieber!“ Sie lässt ihr Horn leuchten und schleudert diesen Kerl gegen die Wand und hält ihn dort fest. Erst stöhnt er vor Schmerz,

zieht dann aber ein schmerzvolles Lächeln auf und kichert sogar noch dabei. „D-du bist aber schnell bei der Sache! Ich wusste, dass du meinen Charme nicht lange standhalten kannst. Bekomme ich ein Küsschen?“

Yveria lächelt sadistisch und reibt mit ihren Huf etwas unterhalb seiner Gürtellinie. Als sie ihn mit geschlitzten Augen anschaut, vergeht plötzlich Fire Hoff das Lächeln, stöhnt panisch und fängt an zu zittern. „Oh, ich bin mir sicher, dass wir zusammen eine gute und zufriedene Zeit haben werden bis der Krieg vorbei ist. Ich werde dir dein Küsschen geben mein Lieber und glaube mir, davon wirst du noch lange reden können...“

„Schneller! Oder soll ich euch Faulpelze Beine machen!“, schreit Kommandant Dr. White seine Einheit. Yveria läuft jetzt schon zum fünften Mal diesen dämlichen Hindernislauf und so langsam kommt sie an ihre Grenzen. Immer muss sie über eine Wand klettern, über eine Schlammfütze springen, in einen Tunnel kriechen, wo Spinnweben, Schlamm und noch diverse Dinge sich befinden wo Yveria lieber nicht wagt daran zu denken welchen unnatürlichen Ursprung sie zurückverfolgen.

Mit Yveria sind noch ihre drei Zimmergenossen dabei. Water Blue, ein blauer Pegasus mit weißer Mähne und mit hellblauen Streifen. Red Tigereye, ein rotes Erdpony mit roter Mähne, auffällig sind seine gelben Augen. Und zuletzt ein gelbes Einhorn mit grüner Mähne, der sich Sunyellow nennt. Das sind die Freiwilligen, die Dr. White genannt hatte.

Das ist zum Glück ihre letzte Trainingsaufgabe. Davor musste sie mit einer Lanze kämpfen und hat dabei gegen einen der Kampfatrappen am Schild getroffen. Dabei hat sie sich so gefreut, dass sie nicht daran gedacht hatte das sich das Ding sich dreht und eh wie sie sich versah bekam sie den Morgenstern an ihren Hinterkopf geschlagen. Darauf ist sie einige Zentimeter am Boden geschlendert und alle haben auf sie gestarrt und gelacht. Wie unangenehm und peinlich das war, aber dann musste sie auch lachen. Die einzigen, die es nicht lustig fanden, waren die Ausbilder und Kommandant Dr. White, der ihr eine dann vor allen eine Standpauke gehalten hat.

Yveria erweist sich als konditionsstärker als ihre beiden Zimmergenossen. Sie liegen etwas hinter ihr und haben Probleme, mit ihr Schritt zu halten. Aber auch Yveria kommt langsam an ihre Grenzen und sie zittert. Der Schlamm an ihrem Körper und der Schweiß helfen da wenig, trotz Fell.

Nach einigen Stunden des Laufens ruft der Kommandant Yveria und den Rest der Gruppe zu sich, Pause. Alle schnaufen, Sunyellow legt sich sogar auf dem Boden und macht kurz die Augen zu. White mustert jeden und sagt schließlich: „Nicht schlecht für Neulinge, allerdings wird euch diese Kondition im Krieg nicht weiterhelfen. Außerdem will ich noch wissen, warum Fire Hoof plötzlich erkrankt ist, so schnell ist noch nie jemand krank geworden. Wisst ihr was mit ihm los ist?“

Yveria hält sich einen Huf vor dem Mund und versteckt ihr grinsen. Diesen Casanova hat Yveria so oft in seinen privaten Bereichen eingepregelt, dass er nie wieder einfach mal so

eine Stute anmachen wird und vermutlich ist er auch jetzt Unfruchtbar. Immerhin, jetzt kann er es im Bett krachen lassen ohne, dass die Gefahr besteht, dass er Vater wird. Der liegt jetzt erst Mal im Bett und wird es vermutlich auch morgen nicht mehr verlassen können. Für Yveria ist es egal, ob er nun im Krieg hilft oder nicht, er soll nur nicht in ihrer Nähe sich aufhalten. Sonst setzt sie noch einen drauf. Auf die Frage des Kommandanten schütteln alle den Kopf.

Nach einer kurzen Pause, meldet sich White wieder. „Okay, das war für heute alles. Ihr habt bis 20:00 Uhr frei und könnt gehen wohin ihr wollt, solange ihr in der Nähe der Kaserne bleibt und ich will jeden von euch um 20:00 Uhr in der Cantina beim Abendessen sehen, verstanden?!“ „Sir, ja Sir!“, sagen Yveria und die Anderen und versuchen so gut es geht zu salutieren. „Außerdem erwarte ich euch alle um 21:00 Uhr in eurem Zimmer, da ich noch in eine Konferenz muss, die die kommende Schlacht beinhaltet und ich werde euch darüber am Laufenden halten. Verstanden?“

„Verstanden Sir!“, sagten die vier wieder und der Kommandant sagt nur noch: „Ab unter die Dusche. Weggetreten!“, und verlässt die kleine Gruppe. Yveria schaut auf die Uhr und erkennt, dass es kurz nach 18:30 ist und sie nur eineinhalb Stunden Freizeit hat. Die anderen sagen nur „bis später“ und sind auch schon weg und sie lässt es sich nicht zweimal sagen.

Nach einem schnellen duschen rennt Yveria zurück zum Schloss. Zu ihrem Glück lässt man sie durch ohne den Versuch zu unternehmen, sie aufzuhalten. Im Schloss fragt sie eine der Dienstmädchen, wo Twilight und die anderen sind. Das Dienstmädchen scheint sehr nett zu sein und bietet sich sogar an, Yveria zu ihnen zu führen. Nach knapp 15 Minuten kreuz und quer durch dieses gigantische Schloss bleibt die junge Stute vor einer der Gästezimmertür stehen und verabschiedet sich. Nachdem Yveria angeklopft hat und man sie herein betet, betritt sie den Raum. Das Zimmer ist sehr große und hat sechs Betten mit einem Dach und Wänden aus feinen Stoffen. In der Mitte des Marmorbodens ist das Wappen von Equestria und die Fenster haben Goldrahmen mit einigen feinen Linien, die dort eingraviert wurden.

Alle der sechs Stuten befinden sich im Zimmer, aber nur fünf von ihnen sitzen an einem Tisch und scheinen Tee zu trinken. Fluttershy liegt auf einem der Betten zu liegen und ist so starr wie ein Brett. Selbst für Yveria, als Ärztin sieht Fluttershy für sie ein wenig unheimlich aus, wie sie mit offenen Augen einfach so daliegt und nichts tut.

„Oh, hallo Yveria!“ Yveria wird aus ihren Gedanken gerissen, als sie die Stimme von Twilight vernahm. „Schön dich zu sehen. Bitte, nimm doch Platz.“ Twilight schob mit ihrer Magie einen freien Stuhl an dem Tisch, wo Yveria auch gleich Platz nimmt. Twilight fragt auch ob sie Tee möchte, was Yveria ebenfalls Dankbar annimmt. Apfeltee, auch mal eine neue Kombination.

Twilight wies sie schnell ein worum es geht und was Yveria nach einer Weile von ihr hört, lässt sie völlig aus der Bahn werfen. „Die Adelshäuser verweigern sich, das normale Volk zu unterstützen.“

„Wie bitte?“, fragt Yveria ungläubig. Bei der Frage hört sie ein wütendes Schnauben seitens

von Rainbow Dash. „Diese aufgeblässenden Mistkerle. Sie glauben sie seien was Besseres als wir und obwohl Krieg ist, meinen sie sie brauchen uns nicht zu helfen.“

„Was ist eigentlich passiert?“, fragt Yveria neugierig und Twilight beginnt ihr zu erklären. „Nachdem Prinzessin Luna uns erklärt hat, dass wir das gemeine Volk beim Kriegsrat von Equestria vertreten sollen, hat man uns gleich dahingeschickt. Dort wurden mögliche Materialien, verstärkte Truppen und sonstige Dinge besprochen und abgestimmt, die für den bevorstehenden Kampf nötig sind. Eines der Themen war der Schutz der Bevölkerung und da... hat sich der Adel quer gestellt, da sie nur Schutz für andere adelige Ponys gewähren wollte.“

„Sie nannten uns Bauertölpel oder Landeier!“, bemerkte Rarity bissig. „Diese Adelige haben keine Manieren, wie schamlos!“ Yveria kann sie gut verstehen. Die Adelige waren schon immer eingebildet und haben immer nur zuerst ihre eigenen Interessen verfolgt. Aber das sie im Krieg... IM KRIEG!!! Dass sie sich so quer stellen, mit so einer Ignoranz hat selbst sie bei den Adelige nicht gerechnet.

„Wie ist es ausgegangen?“ Yveria spürt die Anspannung, die hier am Tisch liegt und Twilight schaut ihr traurig in die Augen. „Die Prinzessinnen hatten keine andere Wahl als ihnen zuzustimmen.“

Yveria fällt glatt aus allen Wolken. Das normale Volk soll schutzlos leiden und die Adelige lachen sich hier den Gockel vom Hals. „Hat Prinzessin Luna nicht gesagt, dass Vorkehrungen getroffen wurden?“ Offenbar hat Yveria nicht richtig verstanden, denn Twilight korrigiert sie. „Sie meinte, dass sich die Bevölkerung der betroffenen Städte und Dörfer sich in Schutzbunker oder in sicheren Gebirgen sich zurückzieht. Hier wurde aber von der Bevölkerung Cantelot besprochen. Keiner der Adelige außerhalb von Cantelot will einen der normalen Bürger Cantelot aufnehmen. Ich habe dann Major Mare eine Nachricht geschickt und sie hat angeboten, obwohl Ponyville stark zerstört wurde, viele Flüchtlinge aufzunehmen wie sie können. Da außerdem Applejack mit Sweet Apple Acers reichlich Nahrungsvorräte haben, können sie eine lange Zeit überleben.“

Yveria ist froh, dass Ponyville größtenteils von edelmütigen und gutherzigen Ponys bewohnt wird und trotz der Rückschläge der letzten Wochen die Ponys sogar noch Flüchtlinge aufnehmen. Die letzten Minuten besprechen die Freundinnen nur noch privates und, was mit Fluttershy los ist. Dabei erfährt Yveria zum ersten Mal, dass Fluttershy eine panische Angst vor Drachen hat und da nun ein Angriff von mehreren Drachen bevorsteht, das scheint zu viel für sie zu sein. Selbst bei der Kriegsverhandlung war sie nicht dabei gewesen.

Twilight offenbart außerdem, dass ihre Eltern sich hartnäckig weigern, ihr Haus und die Stadt zu verlassen. Selbst Shining Armor hat es nicht geschafft sie umzustimmen. Ihre Eltern sind so stur wie ein Maulesel und vor allem Twilights Vater ist so stur, dass er vermutlich ein Kopf aus purem Diamanten hat.

Doch die Uhr zeigt, dass Yveria los muss und so macht sie sich schleunigst auf dem Weg zurück in die Kaserne. Twilight hat ihr auch geraten sehr pünktlich zu sein. Denn durch ihren

Bruder wusste sie, das zu spät kommen meist mit Strafarbeiten und Verweigerung des Essens bestraft wird und da Yverias Magen knurrt...

Noch gerade rechtzeitig kommt sie in die große Cantina der Kaserne und findet nach einigen suchen sogar ihre drei Zimmergenossen wieder. Die Cantina besitzt viele Tischbänke und einige Bilder hängen an den Wänden. An einer Seite befindet sich eine Anhöhe, wo eine längere Tischreihe sich befindet. Dort erkennt Yveria Kommandant Dr. White und andere Ponys, die anscheinend einen hohen Rang halten.

Ein Glockenschlag erklingt und die Türen der Cantina schließen sich magisch. Nun beginnen sich Tischweise einige der Garden sich zu erheben um sich ihr Abendessen zu holen. Als Yveria und ihr Tisch dran ist, macht sie es so nach wie es die Garden vor ihr getan hatten. Sie schnappt sich ein Blech, legt Teller und Besteck drauf und die Bedienung legt einfach was auf ihr Teller ohne sie anzuschauen oder zu fragen, was sie gerne hätte.

Ganz normaler Kartoffelsalat mit einem leiben Stück Brot und einen Krug Wasser. Naja, sie hatte schon schlimmeres hinter sich gehabt, dabei sieht der Kartoffelsalat nicht gerade genießbar, oder gar Essbar aus. Er ist viel zu flüssig und die Kartoffeln hatten auch schon bessere Tage ausgesehen.

Als die letzten Garden ihr Essen geholt haben, erhebt sich ein schwarzes Einhorn in der Mitte der Anhöhe. Seine rote Mähne und sein Schweif lassen ihn sehr bedrohlich aussehen und sein Gesicht ist vom Alter gebrandmarkt. Er trägt eine goldene Halskette um seinen Hals mit einem für Yveria vertrauten Wappen. Irgendwoher kennt sie ihn, aber sie weiß nicht mehr warum und wieso. Jedenfalls trägt dieses Pony eine Generaluniform, die leicht durch die vielen Abzeichen und durch die goldenen Manschetten zu erkennen ist.

„Ich bitte um Aufmerksamkeit!“, beginnt er mit einer sehr kräftigen Stimme zu reden. Wie bei Shining Armor spannt Yveria ihre Muskeln an und ihr Fell streuselt sich ein wenig. Dieser Hengst jagt Yveria einen gehörigen Einfluss an Respekt ein. Es wurde plötzlich so still in der Cantina, dass man eine Eisennadel hätte hören können, wenn diese gerade auf dem Boden gefallen wäre. „Normalerweise wünsche ich euch einen guten Appetit und beende hiermit euren Tag. Aber heute wird sich was ändern.“ Immer noch diese stille und Yveria ist angespannt vor Neugier. Aber auch in den Blicken der anderen Pony-Garden erkennt sie Neugier, aber auch Besorgnis.

„Jeder von euch weiß es, das Equestria im Krieg mit den Drachen sich befindet und das sie kurz davor stehen uns anzugreifen. Daher ändert sich morgen der Tagesablauf. Die Verteidigung von Cantelot mit verstärkt werden und die Kriegsmaschinen müssen gewartet, getestet und an weiteren Orten platziert werden. Genießt euer Abendessen und geht früh zu Bett, morgen wird ein harter Tag. Für alle von uns.“

„**Verfickte Drachenscheiße!**“, schreit Zerenick panisch und springt sofort in Deckung. Kurz als er hinter einen großen Felsen gesprungen ist, gibt es einen heftigen Knall gefolgt von einer starke Lichtquelle. Der Boden bebt und die Druckwelle rast über das gesamte tote Land. Die

Druckwelle bewegt sogar ein wenig den Felsen, hinter dem Zerenick sich zusammenkauern und sich schützend verschanzt hat. „**Au! Verdammt!**“

Der Felsen hat ein wenig sein Hinterbein eingequetscht, aber zu Zerenicks größten Glück ist die Druckwelle schon wieder weg, was die Schmerzen allerdings weniger lindert. Er gibt einen schmerzhaften Seufzer aus als er auf sein Bein schaut, was angefangen hat zu bluten. Er schließt seine Augen und sein Körper beginnt schwarzlichtähnlich zu glühen. Seine Körperform verändert sich, er wächst. Sein Hals beginnt länger zu werden, auf seinen Kopf bilden sich zwei Stoßhörner und seine Flügel werden größer. Seine Hufe werden zu Pranken und es bilden sich scharf, leicht gebogene Krallen.

Als das schwarzlichtähnliche glühen im Körper des Drachens verschwindet, steht wahrhaftig ein dunkles, furchteinflößendes Wesen am Fleck, wo noch gerade Zerenick saß. Zerenick hat seine Verwandlungsfähigkeit benutzt, um sich in seine Schattendrachenform zu verwandeln. Seine Schuppen sind glänzend schwarz, normal für diese Drachenart, seine Augen sind glühend rot und katzenschlitzförmig. Seine Krallen an seinen großen, kräftigen Pranken sind rund 5 cm lang und genau wie seine Augen blutrot. Jeder seiner Flügelhände ist doppelt so groß wie sein Körper und sie haben Fingerhäute, ähnlich wie bei Fledermäusen. Sein Rücken hat rote Rückenstacheln, die nur 2 cm aus seinem Rücken und in Reihen aus ihm herausragen, typisch für sein junges Alter. Die Stacheln gehen bis zu seinem langen, peitschähnlichen Schwanz, wo am Ende eine klingenähnliche Spitze aus festen Knochen sich befindet.

In dieser Form kann Zerenick den Felsen mühelos bewegen und er nutzt zugleich seine Heilungskräfte der Schattenmagie, um sein Bein zu heilen. Nachdem alles getan war, verwandelt er sich wieder in seine Mentale Form zurück, dazu leuchtet sein Drachenkörper wieder in diesen schwarzlichtähnlichen Effekt. Es sieht so aus, als würde der Körper des schwarzen Drachens glühen wie eine schwarze Neonlichtlampe und es sieht unheimlich und schön zugleich aus.

Nun kann er seine Umgebung genauer ansehen und nun erkennt er auch den Schaden, den er mit den fünf Runen der Drachenvölker angerichtet hat. Er gibt einen erstaunten Pfiff von sich, als er den ganzen Schaden auf einen Blick bekommt. Das schwarze Gestein, das dem größten Teil der Landschaft wiedergibt, wurde regelrecht gesprengt und dort, wo er sein Ritual vollzogen hat, ist ein gewaltiger Krater entstanden. Sogar der Rauch des Vulkans, der immer ein Teil des Sonnenlichts verdeckt, ist komplett entwichen und so scheint mal richtig die Sonne durch.

Zerenick hat das Blut des Vollblüters auf die sechste Rune gemischt und das Resultat war eine gewaltige Explosion, die erheblichen Schaden verursacht hat. Selbst sein Bannkreis, mit dem Pentagramm mit den vielen Schutzsigeln ist vollständig zerstört und seine ganzen Utensilien für seine magischen Rituale sind offenbar pulverisiert worden. Die sechs Runen liegen kurz und schon liegen da wieder die fünf Runen.

Zerenick hat schon viel über die Drachenrunen herausgefunden, aber noch nicht wie man sie

einsetzt oder warum die Drachen davon ihren Nutzen ziehen konnten. Immerhin entfaltet sich ihre ganze Kraft, wenn die sechste Rune erscheint und das ist nun mal ein Halbdrache. So viele Fragen und so wenige Antworten. Am liebsten würde er wieder seinen Herren umbringen. Aber den hat er bereits getötet und man kann niemanden zweimal töten. Mist.

Mehr wird er heute nicht herausfinden und es hat keinen Sinn, sich noch mehr in Gefahr zu begeben. Schnell sammelt er die Runen und fliegt zurück zu seiner Höhle. Da Zerenick Sicherheitsvorkehrungen getroffen hatte, hat er sein Experiment einige Meter von seiner Höhle entfernt vollzogen und so ist sie nicht betroffen gewesen.

In seiner Höhle versteckt er wieder seine Runen und macht sich noch Notizen von seiner Entdeckung. Und wieder, diese Müdigkeit. Warum ist er in letzter Zeit immer so müde? Sein Körper schreit nach Erholung, worauf Zerenick sich keinen Reim finden kann. Er hat kaum gearbeitet und die Verwandlung in seine zwei Drachenformen, sowie in seine Pony- und Changelingform vollbringt er völlig mühelos.

Es bringt nichts darüber nachzudenken. Vermutlich hat die Druckwelle ihn mehr zugerichtet als er es sich gedacht hatte. Nun gut. Nun legt er sich hin und schließt seine Augen. Sein Körper beginnt sich langsam zu entspannen und seine Atmung wird leichter, ruhiger. Sein Herzschlag nimmt langsam ab und schließlich nickt er ein.

„Zerenick?“ Ertönt plötzlich ein Echo was Zerenick zwar hört, aber nicht zuordnen kann. Die Stimme, es ist eine zarte, sanfte, aber dennoch kräftige Stimme. Eindeutig die Stimme einer ausgewachsenen, älteren Drachendame und diese Stimme, sie klingt für ihn vertraut. Es ist für Zerenick keine fremde Stimme, aber woher kennt er sie? Das ergibt doch alles keinen Sinn!

„Wer ist da! Zeige dich sofort!“, befiehlt Zerenick der fremden Stimme, aber es bleibt ruhig. Vermutlich hat Zerenick sich auch nur alles eingebildet. Kein Wunder. Er schwebt in einen komplett weißen Raum und das Licht da drin blendet ihn zum Teil. Zerenick beginnt zu gehen. Moment...er geht? Zerenick versucht anzuhalten, aber es gelingt ihm nicht, sein Körper gehorcht ihm aus irgendeinem Grund nicht mehr.

Plötzlich bleibt er stehen und kann sich nicht mehr bewegen. Zerenick versucht ruhig zu bleiben und nutzt seine Fähigkeit und verwandelt sich in die Form des Schattendrachs. Nur statt ein Schattendrake zu werden, passiert...nichts.

Hier im völligen Nichts fühlt Zerenick allein und verlassen, wie immer in seiner traurigen Geschichte und dieses Gefühl ist ihm schon so vertraut, das es ihn nichts ausmacht, alleine zu sein und niemanden zu haben, der sich für ihm interessiert.

„Komm her Zerenick. Komm zu mir“, ertönt wieder diese mysteriöse Stimme. Zerenick kann sich nicht helfen aber diese Stimme kommt ihn wirklich so vertraut vor und in dieser Stimme klingt immer etwas erwärmendes, beinahe was liebevolles. So etwas hat er noch nie gehört, was an ihn gerichtet war. Die Stimme klingt einladend und genau das ist es, was Zerenick daran hindert weiter zugehen. Ehe er sich versieht, geht sein Körper weiter. Gegen seinen

Willen. „Was soll der Mist?! Entweiche sofort von meinem Körper, Geist!“

Vor Zerenick baut sich plötzlich eine große Anspielung von Lichtreflektoren auf, die so stark das Licht bündeln und in alle Richtungen reflektieren, dass er trotz geschlossenen Augen geblendet wird. Als das Licht erlischt, steht eine Silhouette vor ihm. Nach den ersten Anblick scheint es ein Drache zu sein, aber ob es ein Feuerdrache, ein Wasserdrache oder sonst eines der anderen Drachenrassen ist kann er nicht erkennen, beschreibe spüren.

Die Drachendame glüht im hellen Licht, ähnlich wie die Strahlen der Sonne und alleine ihr Anblick erweckt unerwartet und völlig gegen Zerenicks Natur eine angenehme Wärme in ihn. Diese Drachendame ist so wunderschön, das Zerenick sich so wohl und warm fühlt, das seine Beine wie Pudding werden und er sich hinsetzt. Auf den Mundwinkeln der Drachendame vernimmt Zerenick ein liebevolles Lächeln, was ihn aber auch wieder so bekannt vorkommt, als würde er diese Drachendame kennen, sehr gut kennen.

„Junges Halbblut“, brummt sie mit sanfter Stimme. „Du bist groß geworden und hast all die Jahre gut um dich gekümmert und dir selber viel beigebracht.“ Plötzlich wechselt das noch so sanfte lächeln in eine traurige Grimasse um und so ändert sich auch Zerenicks Gefühle schlagartig. „Aber dein Herz ist kalt, grausam, deine Seele alleine und von Schmerzen geplagt. All das habe ich nicht für dich gewünscht. Nichts davon habe ich dir gewünscht. Du bist verloren und verdorben. So ein Leben ist es nicht wert, gelebt zu werden. Dafür sind die Halbdrahen nicht gestorben, um anderen in ihren Verderben zu begehren oder leiden zu lassen.“

Zerenick bleibt perplex sitzen und wagt keinen Mucks. Dieses Wesen, diese Drachendame, sie strahlt ihn gegenüber so eine starke Präsenz von Respekt und Macht an, das er wie ein kleines Baby unfähig etwas zu unternehmen auf einen erwachsenen schaut. Die Drachendame wird ernster. „Es wird Zeit, mein junges Halbblut, dein ganzes bisheriges Leben hinter dir zu lassen und ein neues Leben zu beginnen. Lerne Vertrauen zu gewinnen, Anderen deinen und ihren Respekt zu geben und zu verdienen. Und wahre Liebe zu finden. Es gibt ein Leben, ein wahres Leben, was ich dir und den anderen Zwei wünsche. Reise nach Cantelot, dort wirst du die Wächter der Elemente der Harmonie finden und ein weibliches Halbdrahenmädchen, die dir vertraut sein dürfte. Fürchte dich nicht, Nestlingskind. Es wird eine große Dunkelheit geben, wenn du versagst. Du und die anderen Auserwählten. Rette sie, sonst sind wir alle verloren und du wirst mit dieser Schuld leben und dein Leben in der Dunkelheit der Geisel verlieren. Das wirst du dir nie verzeihen Ancelop Zerenick. Und nun, *erwache...*“

Wenn einen das Leben an einem vorbeirauscht, kommt einen sein Leben endlos lang vor, als könnte man alles machen was man möchte und man hat ewig Zeit. Die Wahrheit sieht aber anders aus: Es gibt Momente, da kommt einen das Leben nur noch ziemlich kurz vor, als sollte man schnell wie möglich sein Leben leben und alles so schnell wie möglich hinter sich bringen. Und wenn man weiß, dass das Leben in binnen von Stunden hier und jetzt Enden kann, kommt es einen so schnell vor, als hätte man schon sein Leben gelebt und man hätte

noch nicht alles erreicht, was man eigentlich erreichen wollte.

Nun sind es sieben Tage her, seit Yveria mit ihren Freundinnen nach Cantelot gereist ist und sie erfahren hatten, das Equestria offiziell mit den Drachen im Krieg steht. Luna hat vor kurzen wieder ihre Kinder der Sterne gehorcht und erfahren, dass sie jetzt genau nach Equestria unterwegs sind und kurz vor Mitternacht in Cantelot eintreffen werden. Der Angriff der Drachen steht kurz bevor und er wird verlustreich sein.

Yveria sitzt zusammen mit ihrer Einheit in ihrem Quartier und bereiten sich auf die Schlacht vor. Ihre Rüstung fein poliert, ihre Waffen, ein kleiner Dolch und eine kleine Lanze eingesteckt und ihre medizinischen Instrumente erneut gewartet und gewechselt. Fire Hoof hat sich nach kurzen wieder erholt und hat sich sogar vor allen bei Yveria entschuldigt. Er hatte einfach Angst und wollte sich ablenken. Eigentlich ist er ganz nett, meint Yveria, und er hat auch ein umfangreiches Wissen im Bereich der Medizin wie sie selbst.

Yveria, Fire Hoof, Water Blue, Red Tigereye und Sunyellow schweigen alle in der Runde. Jeder von ihnen ist bereit, bereit nach draußen zu gehen und seinen Teil zu leisten. Aber obwohl sie sich in den letzten Tagen immer wieder Mut zugesprochen haben, ist die Angst in jedem zu sehen. Bei Sunyellow haben sich sogar leichte Augenringe gebildet, ein Zeichen das er in den letzten Tagen sehr wenig Schlaf bekommen hat. Yveria geht es nicht anders. Ihr Herz schlägt verrückt und sie weiß nicht, wann sie in den letzten sieben Tagen ruhig geschlafen hatte.

In den letzten Tagen haben sowohl Yveria als auch der Rest ihrer Einheit hart gearbeitet und trainiert. Morgens um Punkt sechs Uhr ab zum Morgenapell. Dann Frühstück und dann zum Morgenlauf. Nach dem Morgenlauf Hürdenlauf mit verschiedenen Schussobjekten und Fallen. Anschließend Kampftraining und Waffenloser Selbstverteidigungstraining. Dann folgt Mittagessen. Auch die Medi-Garde, das glaubt man nicht, musste mit Fernwaffen umgehen. Yveria musste mit ihrer Magie auf Zielscheiben schießen, die rund 100 bis 500 Metern entfernt waren. Nicht gerade einfach. Immerhin ist sie keine Ausgebildete Fernkämpferin wie die Sniper-Garde. Dann noch bis zum Abendbrot um 20:00 medizinische Kurse und Realitätsbedingungen was mit Schauspiel zu tun hat. Yveria hat sich am Anfang immer leicht aus der Fassung bringen lassen, weil neben und um sie herum immer jemand sie angerempelt hat und Geschosse auf sie eingeflogen sind.

Yveria wusste nicht einmal, dass es so viele Gardentypen gibt. Die bekanntesten sind ja die Leibgarde der Prinzessinnen, die Security-Garde und die Großstadt-Garde. Die Medi-Garde ist noch gerade so bekannt, aber von ihr weiß Yveria auch nicht viel. Noch nie hat sie was von der Front-Garde, den Sniper-Garden und der Himmelsgarde gehört. Und noch weniger von den Kommandanten, die über den Garden stehen. Wie der Boden-Captain und der Himmels-Captain. Kein Wunder, diese Art der Garde haben alle eine spezielle Ausbildung und werden nur in Kriegszeiten zu den Waffen gerufen.

Twilight und ihre Freundinnen waren sogar noch einmal in Ponyville und haben dort für eventuelle neue Angriffe seitens der Drachen alles neu geregelt. Yveria tut die arme Fluttershy ein wenig leid. Sie hat so eine panische Angst vor Drachen, dass sie sogar einmal

Kopf über Hals aus Cantelot fliehen wollte und nur mit der Hilfe von Twilight und Rainbow Dash davon abgehalten wurde. Nach einem vertrauten Gespräch mit Prinzessin Celestia scheint sie zwar etwas mutiger zu sein, aber dennoch zuckt sie immer beim Wort „Drache“ zusammen.

Aber besonders große Sorgen macht sich Yveria um die Bevölkerung von Cantelot, die nicht aus ihren Häusern gehen wollten und hier geblieben waren. Darunter sind auch Stuten und Fohlen. Yveria weiß nicht was sie davon halten soll. Wenn sie Kinder hätte, würde sie sie umgehend in Sicherheit bringen und nicht an einem Ort lassen, wo sie ein schweres Trauma erleiden wenn sie überleben. Wenn...sie überleben.

Schweigend sitzen sie auf ihren Betten und starren ins Leere. Die Anspannung ist bemerkbar, man spürt und fühlt quasi die Anspannung jedem hier im Raum. Yveria muss an die letzten Tage zurück denken, wo sie ihre Einheit besser kennen gelernt hat. Alle haben eine ärztliche Ausbildung hinter sich. Fire Hoof ist schon seit knapp 4 Jahren bei der Medi-Garde und ist dazu der einzige mit einer Basissoldatenausbildung in dieser Einheit. Water Blue verfügt wie Yveria über eine eigene Praxis und hat sogar ein eigenes Fitnesszentrum in Cloudsdayl. Red Tigereye arbeitet im Hospital „Zur schönen Stute“ in Manehatten und ist dort Chefarzt. Auch er macht aktiv Sport. Der einzige, der weniger Sport macht, ist Sunyellow. Er arbeitet im Krankenhaus „Rotes Kreuz“ in Fillydelphia und betreibt nebenbei noch seine eigene Arztpraxis. Er ist der einzige, der Verheiratet ist und drei Kinder hat. Er hat sogar mal allen hier ein Foto von ihnen gezeigt. Es hat Yveria hart mitgenommen. Doch er sagte: „Ich würde sterben wenn ich wüsste, das ich meine Familie damit retten und beschützen kann.“ Yveria hofft, dass es nicht soweit kommt.

Besonders große Sorgen macht sich Yveria auch um Scootaloo. Das kleine Fohlen ist ihr inzwischen ans Herz gewachsen und zwischen den Beiden steht eine sehr gute und feste Freundschaft. Sie lebt derzeit bei ihrer Freundin Applebloom auf Sweet Apple Acers. Yveria kann es kaum erwarten, wieder zurück nach Ponyville zu kommen und alle ihre neuen Freunde wiederzusehen. Es ist zwar erst eine Woche her seit sie von Ponyville fort ist, aber es kommt ihr wie Monate vor. Und jetzt weiß sie, dass Ponyville ihre Heimat, ihr zu Hause ist. Dort...gehört sie ihn.

Ein plötzliches ertönen eines Horns ist zu hören. Yveria bekommt vor Schreck einen Schlag in den Magen und ihr sticht ein kalter Schauer durch den Rückenmark. Das ist das Signal. „DRACHEN!“, hört sie eine Wache draußen Rufen und jetzt ertönen viele Hörner im Chor. „An Alle! Raus mit euch und sammelt euch bei euren Einheiten!“, ertönt die Befehlsstarke Stimme einer der drei Captains der Royal Guards. Zögerlich und unsicher springen Yveria und der Rest auf ihren Hufen, schnappen sich ihre Utensilien und rennen im Gleichschritt zu zweit nebeneinander raus. Alle nur erdenglichen Garden kommen aus ihren Zimmern und den anderen Gängen hervor und schließen sich dieser Formation an.

Draußen rennen Yveria und ihre Einheit zu einem Sammelpunkt, dem sie ein Tag zuvor als ihren Standort bestimmt hatten. Dort sammeln sich auch alle anderen Medi-Garden, sowie ihre Kommandeure. Darunter befindet sich auch Dr. White, der vor Yverias Einheit steht.

Oben auf einem Balkon kommt der General raus und er trägt eine Art Megafon bei sich. Draußen ist es bereits Dunkel und viele Garden tragen Fackeln bei sich. Auch hier in der Kaserne wird alles durch Fackeln erhellt. Der Geruch von Rauch liegt in der Luft und alles sieht so unheimlich aus, dass Yveria beinahe weglaufen würde. Der Sternensklare Himmel verrät schon, dass dies eine grausame Nacht werden wird. Sternenschuppenschauer überstreifen das Firmament und der Mond strahlt ähnlich kaltes Neonlicht aus, als hätte der Nachthimmel schwarzes Feuer gefangen. Für Yveria, ist dies wie in einem Alptraum und sie hofft, dass es ihren Freundinnen gut geht.

Sie holt tief Luft. Eine angenehme Entspannung findet in ihren Körper statt und sie spürt, wie ihr Herzschlag langsam sich beruhigt, ihr die Last von den Schultern fällt und wie jede Entspannung aus ihrem Körper weicht. Nun schaut sie hoch und hört die kräftige und markerschütternde Stimme des Generals. „Hengste und Stuten!“, hallt es durch die ganze Kaserne. „Heute Nacht, werden wir Geschichte schreiben und eine der dunkelsten und schwierigsten Pfade in der gesamten Geschichte von Equestria bestreiten. Ich kämpfe lieber Seite an Seite mit euch, Bürger von Equestria, Kinder von Prinzessin Celestia und Prinzessin Luna. Ich will nicht Lügen, die Gefahr ist groß und der Feind ist mächtig. Diesmal kämpfen wir nicht gegen Greifen, Changelinge oder gegen Verbrecher. Heute kämpfen wir gegen Drachen und ich werde nicht zulassen, das Cantelot in den Klauen dieser Echsen niedergeht. Lieber sterbe ich! Heute schreiben wir ein neues Kapitel in der Geschichte Equestria. Unsere Geschichte! Wo noch die kommende Generation reden werden und ihr euren Kindern mit Stolz und erhobenen Hauptes erzählen könnt: „Ich war dabei!“

Yveria und die anderen Garden jubeln und treten auf dem Boden mit ihren Hufen. Yveria fühlt, wie eine pure Kraft sich in ihr erhebt und sie absolut ihren General vertraut. Sie wird die Verletzten und Cantelot mit ihren Leben verteidigen, selbst wenn sie dabei drauf geht. Durch das Getrampel der Garden und deren Jubelschrei, bebzt der Boden und es entsteht ein Ohrenbetäubender Lärm. Yveria bekommt durch diesen Rhythmus eine Gänsehaut unter ihrem Fell und sie, wie die anderen sind bereit, ihr Leben zu opfern um Andere zu retten und zu beschützen. Und um ihr Land gegen die Angreifer zu verteidigen.

Der General schreit nun mit so einer überzeugten Stimme, das die Jubel- und Schlachtrufe der Garden lauter wird und ihr Getrampelt kräftiger wird: „Jetzt wird es Zeit, uns erkenntlich zu Zeigen und unsere Treue gegenüber den Prinzessinnen, sowie das gesamte Volk von Equestria, zu beweisen! Wir sind die Söhne und Töchter von Equestria und wir werden als Helden in die Geschichte eingehen, niemand wird vergessen werden und wir werden den Drachen zeigen, aus was wir Ponys gemacht sind! Stolze Garde von Equestria! Marschieret in Stolz und Ehre mit dem Banner von Sonne und des Mondes von Equestria. Fürchtet den Feind nicht und seid euch sicher, Prinzessin Celestia und Prinzessin Luna werden uns mit ihren Mächten helfen und die Wächter der Elemente der Harmonie sind auch auf unserer Seite! Wir kämpfen für unsere gesicherte Freiheit und für unseren Frieden hier in Equestria! GEHT! VERTEIDIGT EURER LAND. FÜR EQUESTRIA!!!“

Yveria und alle anderen Garden schreien begeistert aus vollen Hals. Die Schallwellen der

Jubelschreie der Garden, die Hinter Yveria stehen, lassen ihren Körper vibrieren und das Gefühl noch verstärken. Die Frontgarde schlägt mit der Lanze auf den Boden, wobei die Erde im Rhythmus bebt. Die Sniper-Garde, zumindest die Erdponys und die Pegasi, stampfen mit ihren Fernwaffen auch auf den Boden und die Einhörner der Sniper-Garde tut es ihnen gleich, indem sie mit ihren Hufen treten. Die Erdponys haben Armbrüste, die speziell für ihre Hufe gemacht wurde und die Pegasi haben Bögen und an ihren Vorderhufen befindet sich eine kleine, leicht gebogene Nadel, womit sie den Bogen spannen können. Auf diese Art und Weise, so hat Yveria gehört, können sie von Wolken aus Kilometer weit mit äußerst großer Effizienz schießen.

Die Himmelsgarde, die Jäger der Himmel mit ihrer silbernen Rüstung, stellen sich auf ihre Hinterbeine und klatschen mit ihren unterarm lange Klängen, die an ihren Vorderhufen montiert sind. Alle Basisgarden trampeln im Takt der anderen mit ihren Hufen auf dem Boden und man könnte meinen, dass jetzt wirklich ein Erdbeben in Cantelot herrscht.

Nun öffnen sich die Tore der Mauertüren von der Kaserne und in Gleichschritt verlassen die Garden auf dem Boden die Kaserne. Verschiedene Blech-, Schlag- und Holzinstrumente sind zu hören und die Garden fangen, wie im einen tausendgroßen Chor, an die Nationalhymne von Equestria mit Stolz zu singen, wo Yveria mit sich einleitet.

(Zitat vom Autor: Ich bin nicht gut in Reimen und ich bin nicht sicher, ob euch die Nationalhymne von Equestria, die ich erfunden habe, gefällt. Aber ich hoffe sie gefällt euch ;). Wer eine bessere Version hat oder ein Verbesserungsvorschlag, kann sie mir gerne schicken.)

Am Morgen wenn wir erwachen sehen wir das Leben in unseren Augen. Brüderlich Leben wir vereint unter dem Banner des Tages und der Nacht denen wir vertrauen. Frieden, Freundschaft, Liebe und Geborgenheit leben wir hier Vereint in unserem Land, Equestria.

Oh Equestria, Oh wunderbares Equestria, geliebtes Equestria. Wir leben hier, brüderlich und schwesterlich miteinander vereint in allen Ewigkeiten, in Ewigkeiten. Oh Equestria.

Im Glanz der Sonne, im Schutz des Mondes leben wir hier vereint in Harmonie der Freundschaft und des liebevollen Friedens, sowohl in der Luft als auch auf der Erde. Sanfte Hügel, saubere Bäche und klare Flüsse ziehen durch dir, oh Equestria, du bist so stark, so prächtig wie die größten und stärksten Berge.

Oh Equestria, Oh wunderbares Equestria, geliebtes Equestria. Wir leben hier, brüderlich und schwesterlich miteinander vereint in allen Ewigkeiten, in Ewigkeiten. Oh Equestria.

Das Phönix Feuer, das mächtige Phönix Feuer der großen Freundschaft lebt in uns allen und es wird auch weiter brennen bis in die Ewigkeit! Seelisch mit uns vereint unter den magischen Schwingen der Hoheiten stehen wir jeder Bedrohung stand in größter Bitterkeit. Pegasus, Einhorn, Erdpony und Alicorn leben wir zusammen in diesen friedlichen Landen. Eins bedroht von den kalten Gezeiten des Hasses und des Untergangs, bis wir die Einigkeit der Freundschaft endlich fanden.

Oh Equestria, Oh wunderbares Equestria, geliebtes Equestria. Wir leben hier, brüderlich und schwesterlich miteinander vereint in allen Ewigkeiten, in Ewigkeiten. Oh Equestria.

Oh Equestria, Oh wunderbares Equestria, geliebtes Equestria. Wir leben hier, brüderlich und schwesterlich miteinander vereint in allen Ewigkeiten, in Ewigkeiten. Oh Equestria.

Yveria erkennt nun wieder die Stadt Cantelot, während sie mit den Anderen durch die leeren Straßen marschiert und weiter die Nationalhymne singt. Es sind viele Barrikaden errichtet worden, viele Dächer dienen für die Sniper-Garden als Scharfschützenbunker und auf einigen Gebäuden sind für die Stadtwachen große, speziell für Drachen, Basilisken errichtet worden. Während Yveria und alle weiteren Garden weiter gehen, gehen die Lichter der Häuser an und alle, die dort geblieben sind, stecken ihre Köpfe aus dem Fenster und stimmen der Nationalhymne bei. Viele der Stuten wedeln mit einem weißen Taschentuch und haben Tränen in den Augen. Yveria vermutet, dass viele der Stuten die Eheponys einiger der Garden sind. Die Zivilisten wollen einfach nicht gehen und doch haben sie Angst. Sie lieben wohl ihre Heimat bis zum Tod. Yveria kann es zum Teil verstehen, sie würde Ponyville nun auch nicht verlassen wollen, wenn es angegriffen wird.

Auf einem der Schlosstürme erblickt Yveria die zwei Prinzessinnen, die ebenfalls eine prächtige Rüstung, passen zu ihrem Element der Sonne und des Mondes tragen. Daneben erkennt man die Hüter der Elemente der Harmonie, die allerdings keine Rüstung tragen. Shining Armor befindet sich ebenfalls auf diesem Turm und sein Horn beginnt zu leuchten.

Yveria staunt nicht schlecht, als der junge Prinz einen lila Schutzschild über die ganze Stadt legt. Sie geht zusammen mit ihrer Einheit zu einem kleinen Platz, wo viele ärztliche Zelte stehen und in diesen Zelten, sind medizinischen Instrumenten und Medikamenten. Der Platz ist etwas höher gelegt, so dass man einen guten Überblick auf Cantelot und auf das Schloss hat.

Kommandant Dr. White hat Yveria und Water Blue als Team eingeteilt und ihnen noch weitere Informationen geben. Yveria hat sich der Magen verkrampft als Dr. White sagte „Wenn wir an die Front gerufen werden, werden wir mitkämpfen und die Verletzten bergen oder gleich dort behandeln“ Im schlimmsten Fall, erlöst sie von ihrem Leid.

Yveria ist nervös, weiß nicht was auf sie zukommt. Aber sie erinnert sich an die Ansprachen des Generals und schöpft neue Hoffnung aus diesen Sätzen. Sie will nicht berühmt werden, aber sie will das Volk von Cantelot und das von ganz Equestria retten und es soll wieder Frieden herrschen. Water Blue setzt sich auf eine der Liege und schaut Yveria mit einem ängstlichen Lächeln an. „Glaubst du, wir überleben das ganze hier?“

Yveria weiß es nicht. Aber sie will ihn aufmuntern. In diesem Moment ist Lügen besser, als auf den kommenden Tod völlig durchzudrehen und den Verstand zu verlieren. „Wir werden es schaffen, wenn wir zusammenhalten. Und keine Sorge, ich bin bei dir und wenn wir zusammenhalten, überleben wir und viele andere auch.“ Aus diesen einfachen Worten, schöpft Water Blue einen kleinen Hauch von Hoffnung.

Plötzlich erklingt wieder dieses Horn und eine Stimme brüllt: „Die Drachen sind da! Macht euch Kampfbereit!“ Yveria rennt aus dem Zelt, begleitet von Water Blue und erkennt, das in Richtung wo die Klippen sind, unzählige Punkte am Himmel sich auf Cantelot zubewegen. Da es dunkel ist und alles nur vom den Fackeln, den Mond und den Sternen erhellt wird, erkennt man sie schlecht. Yveria kneift sich die Augen zusammen und nach einer gefühlten Ewigkeit, ziehen die Punkte klare Strukturen in Form der Drachen.

Yveria stockt der Atem. Es sind unzählige Drachen in der Ferne auszumachen. Yveria würde lügen wenn sie behauptete, dass nur eine Handvoll Drachen Equestria angreifen wird. Es sind fast so viele wie es Sterne am Himmelszelt existieren. Alle Medi-Garden, die draußen stehen und die Drachen erblicken erstarren vor Angst und ihre Augenlider weiten sich vor Grauen auf das, was noch auf sie zukommen wird. Yveria fängt auch an leicht zu zittern. Die Drachen in Ponyville waren schon schlimm genug, aber TAUSENDE hier! Katastrophe! Yveria weiß jetzt schon ohne groß nachzudenken, dass dies ein sehr langer, blutiger und verlustreicher Angriff sein wird. Aber sie will so viele Schützen wie sie nur kann.

Ihr Atem wird schneller. Adrenalin strömt durch ihre Adern und ihr Herzschlag hämmert an ihrer Brust. Jetzt erst wird Yveria klar wie dämlich sie sich eigentlich vorkommt. Jetzt erst, erkennt sie die wahre Bedeutung von Krieg. Sie ist Ärztin und keine Soldatin und jetzt erst wird ihr klar, worauf sie sich da eingelassen hat. Aber für einen Rückzug ist es nun zu spät und sie wird nicht aufgeben. Nicht sie. Sie ist Dr. Zaramie Uliviana Yveria Pereros und sie wird hier jeden beschützen den sie nur kann. Wenn es sein muss, mit ihrem Leben. Das hat sie sich geschworen und einen Schwur bricht man nicht. Manchmal muss selbst eine Ärztin über ihren Schatten springen.

Einer der Drachen fängt an zu brüllen und seine Artgenossen stimmen in dem Gebrüll ein. Obwohl die Drachen weit entfernt sind und einige von ihnen größer als ein Haus sind, hört man ihr Geräusch so laut und deutlich, als ob sie neben einen stehen. Yveria und die Anderen halten sich die Ohren zu und nun wird Yverias Körper leicht zurückgedrückt. Die Schallwellen von den Drachen haben sie erreicht und streifen an ihrem Fell. Yveria, und einige der Medi-Garden sind eingeschüchtert.

Plötzlich zischt ein weißer Punkt über der Stadt und zu Yverias überraschen, wie die das der anderen Garden, ist es Prinzessin Celestia, die nun mit ihrer traditionellen Cantelotstimme spricht: „Lass euch nicht einschüchtern von diesen Wesen! Haltet durch, mein Volk! Ich und meine Schwester helfen euch. Wir werden nicht zulassen, das Equestria fällt und wir werden euch beschützen! WAS IST MIT EUCH?!“

Überall aus allem Ecken von Cantelot hat man Prinzessin Celestia gehört und nach und nach erklingen aus allen Stadtteilen wieder die Jubelrufe der Gadre. Yveria und die Medi-Garde stimmen mit über ein und schnell spürt Yveria, wie so ein lautstarker Jubelschrei so gut tun kann. Ihre ganze Nervosität ist fort, ihre Puddingbeine haben wieder festen Halt und ihre Magenschmerzen fangen an zu verschwinden. Auch die anderen Garden sind wieder voll bei der Sache.

Plötzlich rammt etwas mit voller Wucht gegen den Schild. Als Yveria genauer hinsieht, erkennt sie fünf weiße Drachen mit sehr scharfen Flügeln, seinen sehr schlanken Körper und nach hinten gebogene Stacheln. Es sind Winddrachen und Yveria überrascht es nicht, dass sie so schnell sind. Immerhin, laut eines ihrer Dokumente, können erwachsene Winddrachen mit etwas Anstrengung die doppelte Schallgeschwindigkeit erreichen. Yveria macht sich bereit. Der Angriff hat begonnen.

Die fünf Winddrachen entweichen vom Schild, der einige Risse andeutet und beinahe so aussieht, als würde er wie ein Kartenaus in Scherben zusammenbrechen. Shining Armor erneuert den Schild und die Risse verschwinden, nur damit im nächsten Augenblick, als die Winddrachen ihn erneut rammen, neue entstehen.

Jetzt kommen ALLE Drachen mit hohem Tempo auf dem Schild zu und donnern mit einer Erschütternden Kraft gegen den Schild. Nichts passiert. Stille. Die Drachen starren mit bösem Blick auf dem Schild. Keine Risse. Yveria, alle Ponys starren wie versteinert auf dem Schild. Nichts. Und dann...zerbricht er in tausend Scherben und Cantelot...ist ohne Deckung.

„RRRRAAAHHHHH!!!“ Das Angriff Geschrei der Drachen ertönt über den Nachthimmel und Yveria stockt der Atem. Wie aus dem nichts startet die Himmelgarde ihren Angriff aus der Luft und hunderte von ihnen stürzen sich auf die Drachen. Mit ihren Klingen an ihren Vorderbeinen schlitzten sie tiefe Wunden in das Fleisch der Drachen. Yveria erkennt, das auch einige Wonderbolts unter ihnen sich befinden. Sie tragen ihre Uniformen anstatt eine Rüstung. Während sich einige Drachen in der Luft sich aufhalten, krachen viele in die Stadt ein.

Neben Yveria bebt heftig der Boden und sie, sowie viele andere Ponys neben ihr fallen auf den Boden. Vier Drachen, alle mit blauen Schuppen und Schwimmhäuten an den Klauen stehen vor ihr und den Anderen. Die Drachen sind beinahe so groß wie ein normales Haus in Ponyville und die vier Wasserdrachen senken ihre Häupter, bereit anzugreifen.

„ANGRIFF!“, erklingt die Stimme eines Boden-Captains und sofort ziehen viele Medi-Garden ihre Kurzlanzen, die ungefähr so lang wie sie selbst sind. Der eine Wasserdrache speit Wasser aus seinen Riesen Maul und fegt die Wachen einfach weg. Yveria weiß, dass sie so keine Chance gegen die Drachen haben, also bedient sie sich wieder ihrer Schattenkräfte. Wieder konzentriert sie sich und spürt, wie sich ihr Körper auflöst in schwarzen Nebel. Einer der Wasserdrachen bemerkt das und speit ein kleiner, konzentrierter Wasserstrahl auf sie. Doch der Wasserstrahl schießt durch den aufgelösten Körper aus schwarzen Nebel und als sich die Augen der Gestalt der Dunkelheit öffnet, sagte es in der Drachensprache: „Zuay Mordryah, tericrah crereahs trasaca!“ (Ich werde euch töten, die sich mir entgegen stellen).

Doch die Wasserdrachen scheinen diese Drohung kalt zu lassen und greifen erneut an, was sich als Fataler Fehler herausstellt. Ihre Wassergeschosse gehen wieder durch den nichtfesten Körper von Yveria und dieses Mal hat Yveria den Vorteil, dass alles von Fackeln erhellt wird und sie Schattenmuster spenden. Yveria nutzt die Schatten, die die Flammen erzeugen und zieht sie zu sich.

Die Medi-Garde, die durch Yverias plötzliche Verwandlung von ihr weggewichen ist, erschauert als sie die Schatten in Schatten sehen. Die Drachen nutzen schnell die Gelegenheit und schießen einen sehr dünnen, konzentrierten Wasserstrahl auf die abgelenkte Garde. Der Wasserstrahl halbiert sie förmlich und die, die noch nicht getroffen sind, bekommen zumindest die Hälfte einer Körperhälfte ihres Kollegen auf ihren Körper. Die Drachen haben so gut getroffen, dass jeder der getroffenen Garde der Körper aus auseinander geht, als ob man ein Messer erhitzt und Butter damit abschneidet.

Blut schießt aus der großen Öffnung beider Körperhälften heraus, die noch von dem wenigen Geweben und Organen gehalten wird, bevor es reißt und der Körper völlig geteilt von Kopf bis Huf auf dem Boden sackt. Die Überlebenden erschauern, schreien vor Panik und stoßen ihre halbierten, toten Kollegen von sich weg. Sie sind alle am Körper mit Blutverschmiert und der nächste Wasserstrahl fordert die nächsten Opfer.

Jetzt ist es Yveria, die ihr jemanden schneidet. Sie hat, während die Drachen die Ponys angriffen, eine rotierende Scheibe aus puren Schatten erstellt, die in der Mitte hell weiß leuchtet und an der Kante leicht flammt wie Feuer. Yveria hat die Scheibe auf eine der Wasserdrachen geschleudert und ihn enthauptet. Das Blut pulsiert aus seinen abgetrennten Hals und der Körper sackt leblos zu Boden. Der Kopf fliegt einige Meter zurück und landet genau in einen der Zelte.

Nun bekommen die Wasserdrachen doch Panik und einer der Drei schreit in den Himmel „**SITHINAY!**“ (Hilfe!) Kaum hat er gerufen, kommen vier Feuerdrachen, erkennbar an den Rauch, der aus ihren Nüstern steigt, angefliegen und landen genau auf die Zelte. Yveria weiß eines schon mal, dieses medizinische Lager ist verloren. Ohne groß zu warten speien und spucken sie Feuer und Feuerbälle auf alle Ponys, Yveria mit eingeschlossen.

Da Yveria dieses Mal nicht ihre ganze Konzentration für einen Angriff braucht, bildet sie schnell einen Schutzschild aus einer Schattenwolke um die Überlebenden und die Schattenwolken verschlucken das Feuer förmlich. Doch einer der Feuerdrachen schlägt schnell und unerwartet mit dem Schwanz zu und trifft fatal alle Ponys in dem Schutzschild. Die Folge ist, dass alle Ponys dort herausgeschlagen werden und leblos am Boden liegen bleiben. Die Wasserdrachen schlagen mit ihren Klauen gegen jede zuckenden von den einzelnen Ponykörpern. Yveria muss hilflos zusehen, wie ihre Einheit stirbt und jedes Pony, was sie geschworen hatte zu beschützen. Water Blue liegt mit weit aufgerissenen Augen am Boden, nachdem er von einem Wasserdrachen die Klaue bekam, wo nur noch weiße Linsen zu sehen sind. Kein Zweifel, er ist tot. Das war zu viel!

Sie gibt einem so zornigen und lauten Gebrüll von sich, dass alle Drachen von ihr zurückweichen. Die Schatten schlagen urplötzlich wild um sich und zerstören alles in ihrer Umgebung. Nun packen sie sich alle Drachen am Hals und ziehen sie wie ein Woll-Knoll zusammen. Nun bildet sich vor jeden Drachen ein Schatten, der wie eine Schlange aussieht, der vor seinen Schlangenbeschwörer tanzt. An der Spitze bildet sich eine Art scharfe Klinge und sie rammen diese an den Oberkörper ihrer Opfer, wo sich das Herz befindet. Alle

Drachen waren sofort tot.

Ein Stöhnen ist zu hören und Yveria verwandelt sich zurück in ihre mentale Form. Das Stöhnen kommt von Dr. White, der wohl die ganze Zeit hier gewesen sein musste. Yveria verliert keine Zeit und rennt zu ihm. Sie liegt ihren Vorderhuf unter den Kopf von Dr. White und hebt ihn hoch. Der Kommandant stöhnt schwach und vor Schmerzen, dennoch schafft er es Yveria ein leichtes Lächeln zu schenken. In Yveria Augen bilden sich Tränen. Die Verletzungen sind schlimm, sehr schlimm. White fehlt ein Vorderbein und er hat an vielen Stellen seines Körpers Brandverletzungen. Das Blut an seinem Vorderbein fließt in Strömen und Sehnen schauen aus. Sogar Stücke von Knochen kann man im Fleisch erkennen.

Yveria will sofort die Blutung stoppen. „N-Nein“, stöhnt Dr. White. Yveria starrt ihn ungläubig an. „Aber ich muss...“, will sie sagen, doch White unterbricht sie. „Nein...e-es gibt für m-mich keine H-Hoffnung mehr, mein Kind. B-B-Bitte hel-helfe den Anderen.“ Auch bei ihm bilden sich Tränen. „Bitte, mein Kind, rette di-die A-Anderen. I-Ich f-flehe dich a-a-an. Sie al-alle sind wi-wie eine Fam-ilie für mich. I-Ich kann d-den G-Gedanken ni-icht ertragen sie zu v-v-ver-lieren.“

Die Stimme des alten Kommandanten klingen gequält und Yveria erkennt, das er es ernst mein und er nicht mehr zu retten ist. Geschlagen senkt sie ihren Kopf. „Ich werde mein Bestes geben. Ich schwöre es.“ Der Kommandant lächelt, bis sein Blick mit einem Lächeln erstarrt und Yveria ihn mit ihren Huf in den ewigen Schlaf hilft.

Yveria überprüft, ob es nicht doch irgendwo noch überlebende gibt. Nein, alle sind tot. Sogar ihre Einheit. Water Blue, Red Tigereye, Fire Hoof und Sunyellow. Alle sind tot. Yveria verlässt sie nur mit schweren Herzens zurück. Jetzt weiß sie, was für ein Leid der Krieg mit sich bringt und sie fühlt sich richtig schlecht. Als sie über die Stadt schaut, erkennt sie ein Anblick wie in einem schlechten Horrorroman. Viele Häuser stehen in Flammen. Einige Stadtgebiete stehen unter Wasser und andere Häuser scheinen förmlich aufgeschnitten zu sein.

Yveria schaut sich um. Oben kämpfen gerade tapfer die Himmelsgarde und die Wonderbolts. Immer wieder erkennt sie einen Drachen vom Himmel fallen oder einen Ponykörper, der meistens wie ein kleiner Feuerball brennend vom Himmel fällt. Von den Erhöhungen der Dächer und anderen Schlosstürmen sind Pfeile und magische Geschosse zu erkennen, die ebenfalls viele Drachen vom Himmel holen. Die Stadtwachen bedienen die Basilisken meisterhaft und jeder Versuch der Drachen, diese zu zerstören misslingt. Bis sich ein Winddrache bei einen der zahlreichen Basilisken einmischt, blitzschnell hinter den Basilisken auftaucht und mit einem kräftigen Schlag seines Schwanzes die Kriegsmaschine und die Ponys in die Tiefe schlägt. Da diese Ponys alles Erdponys waren, war die Überlebenschance bei diesem freien Fall gleich Null. Doch auch dieser Winddrache wird schnell überrascht und wird von einem Wonderbolts am Hals erwischt und getötet. Yveria erkennt sie, es ist Spitfire.

Ein starkes Glühen geht auf und als Yveria ihren Kopf dreht um nach der Quelle zu suchen, erblickt sie, das Twilight und die Anderen es gleich geschafft hatten. Wurde aber auch Zeit. Prinzessin Luna und Prinzessin Celestia haben mithilfe von Shining Armor ein Schutzschild um

sich herum gebildet, um sich von den unzähligen Drachen zu schützen. Doch man kann die Erschöpfung in ihren Augen erkennen und sie werden nicht mehr lange durchhalten. Und ihre Sorge bestätigt sich. Der Schutzschild zerfällt und zwei Winddrachen schlagen kräftig mit ihren Flügeln und die zwei Luftklingen treffen gegeneinander vor Twilight und den anderen. Dadurch entsteht eine Windnarbe, die förmlich den ganzen Turm niederreißt.

Ein lauter Knall und eine magische, ziemlich starke Druckwelle entstehen und die Drachen vor dem zusammenbrechenden Turm werden weit weggeschleudert. Allerdings erlischt der Zauber schnell. Yveria ist schockiert mit der Feststellung, dass der Plan mit den Elementen der Harmonie ein Fehlschlag war und ihre Freundinnen vermutlich schwer verletzt unter schweren Trümmern liegen. Yveria verliert keine Zeit und rennt sofort in Richtung Turm. Sie muss zu ihren Freundinnen.

Sie rennt durch die zerstörte Stadt. Der Anblick ist markerschütternd. Viele Male musste Yveria anhalten, weil vor ihr Leichen liegen. Nicht nur von Garde oder Drachen, sondern auch Zivilisten. Sie hat sogar schon ein totes Fohlen gefunden, das nicht älter als fünf Jahre alt gewesen sein musste. Ihr kommen wieder die Tränen und ihr bleibt förmlich die Luft weg. Viele Gebäude stehen in Flammen und brechen dann zusammen, da das Feuer ihnen den nötigen Halt auffrisst.

Als Yveria um die Ecke rennt, bleibt sie plötzlich erstarrt stehen. „Mommy! Daddy!“, schreit ein kleines Fohlen völlig verzweifelt und orientierungslos. Seine Augen sind von den ganzen Tränen stark geschwollen und es zeichnet pure Panik aus. Yveria rennt auf ihn zu. Doch nicht schnell genug, denn plötzlich taucht ein Drache aus einer Gasse auf und schnapp sich das Fohlen. Dieses schreit in Horror als es im Maul des Drachens ist und der Drache sein Zähne leicht an den Körper des Fohlens drückt.

Der Drache erblickt Yveria und gibt ein wütendes Knurren von sich. Das kleine Fohlen kreischt verzweifelt und voller Panik des blanken Horror in der es sich befindet. Yveria tritt auf den Drachen zu und starrt ihn finster an. „Lass sofort das Fohlen frei!“

Aus den Nüstern des Drachens kommt eine Rauchsalve raus und sein Mund beginnt langsam an, rot zu glühen. „NEIN! NICHT!“, schreit Yveria total Fassungslos. Doch zu spät. Das Fohlen gibt einem markerschütternden Horrorschrei von sich, als aus dem Mund des Drachens Feuer schießt und das Fohlen im Maul bei seinen Zähnen bei lebendigem Leibe verbrennt. Das Fohlen zappelt und schreit und dann...stille. Nur das Brennen der Gebäude, das Gebrüll von Drachen und Garden hier und dort und der Geruch von verbrannten Fleisch und brennenden Holz liegt in der Luft. Nun liegt das Fohlen völlig Leblos im Maul des Drachens und jetzt rammt er seine Zähne in das Fleisch. Blut spitzt zwischen den Drachenzähnen und den toten Körper heraus. Er wirft das Fohlen hoch und verschlingt es mit einem Happ.

Yveria brodelt innerlich vor Zorn und Verachtung für dieses...dieses Monster. „NA WARTE DU DRECKIGER SHANDIAH! DAFÜR WIRST DU BLUTEN!!!“ Yveria nutzt wieder ihre Schattenmagie und ihre Schatten dringen in den Nasenlöchern und in das Maul der Bestie ein. Es spuckt Blut, stille und es bricht zusammen. Zur Sicherheit bricht Yveria ihn noch mit

ihren Schatten das Genick.

Nun rennt sie weiter und erkennt vor sich eine große Gruppe von der Lanzengarde, die ihre Lanzen auf einen Drachen halten. Yveria benutzt diesmal ihre Einhornmagie und wirft einen großen Stein auf den Kopf des Drachens. Leicht benommen taumelt er zur Seite. Diese Gelegenheit nutzen die Ponys zu ihren Vorteil und alle rammen die Spitze ihrer Lanzen in den Körper des Winddrachens. Dieser gibt ein röchelndes Gebrüll von sich und bricht dann zusammen. Kein Zucken mehr, er ist tot.

Yveria ignoriert die Garde und rennt weiter und kommt endlich an ihr Ziel an. Zu ihrem großen Glück, geht es ihren Freundinnen gut und als sie Yveria erblicken, sind sie auch überglücklich. „Yveria! Celestia sei Dank dir geht es gut!“, sagt Twilight mit einem erleichterten Lächeln. Auch die Anderen stimmen mit ihr zu. Yveria erwidert das gerade Gesprochene und schaut sich um. „Es sieht nicht gut aus!“

Twilight macht sich jetzt auch ein genaueres Bild von der Sache, da das Schloss auf einer kleinen Anhöhe über der Stadt steht, kann man überall auf Cantelot schauen. „Das sieht wirklich schlecht aus!“, bemerkt sie bissig. „Das Händlerviertel ist verloren! Das Verkaufsviertel wird wohl auch nicht mehr lange Standhalten. Der Marktplatz ist wohl auch nicht mehr zu retten.“ Twilights Augen weiten sich vor Entsetzen. „Wo ist die Armee von General Blackheart! Ich sehe sie nirgendwo!“

„Wie bitte?“ Yveria weiß nicht, was Twilight meint. Twilight richtet besorgt ihre Aufmerksamkeit auf Yveria. „In der Kriegsverhandlung wurde auch der Angriffs- und Verteidigungsstrategie besprochen und General Blackheart sollte sich die Hälfte der Garde ein Tag vor den Angriff aus Cantelot schleusen um dann die Drachen zu überraschen. Ohne diese Verstärkung haben wir keine Chance!“

Yverias Herz setzt aus. Warum ist die Verstärkung nicht hier? Was ist passiert? Wie kam es dazu? Ihre Gedanken werden unterbrochen, als hinter ihr plötzlich was auf den Boden kracht. Als Yveria sich umdreht, trifft sie etwas mit voller Wucht und sie wird gegen die Wand geschleudert. Ein Knacken war zu hören und sie stellt fest, dass ihr rechtes Vorderbein gebrochen ist. Als sie aufschaut, erblickt sie auf einen Feuerdrachen, der sofort ansetzt Feuer zu speien.

Doch schnell saust etwas an ihn vorbei und verpasst ihn eine tiefe Narbe knapp über sein Auge. Der Drache bricht seinen Angriff ab, nur um im nächsten Moment von Twilight angegriffen zu werden. Drachen steckt die Angriffe von Twilight nur schwer weg und richtet seine Augen auf den Wonderbolt, der ihn angegriffen hat.

„Soarin!“, schreit Rainbow Dash und Soarin setzt zum erneuten Angriff zu. Doch der Drache speit plötzlich Feuer und Soarin fliegt mit einem brennenden Körper weg. Rainbow Dash und die anderen sind geschockt. Der Drache will wieder angreifen. Er hat eine tiefe Fleischwunde am Hals, da wo Twilight ihn getroffen hatte und wieder unterbricht ihn ein Wonderbolt. Diese saust an ihn vorbei und wieder nutzt Twilight, allerdings mit Yverias Hilfe die Chance und setzt zum Angriff an. Rarity bündelt ebenfalls ihre Magie. Rainbow Dash rast auf den

Drachen zu und Applejack rennt. Pinkie Pie und Fluttershy verstecken sich hinter einen der Trümmer.

Rainbow Dash rammt mit ihren Schädel gegen den Kopf des Drachens, Applejack gibt ihm einen kräftigen Tritt und die drei Einhörner treffen ihn an der Stelle, wo Rainbow Dash noch gerade getroffen hatte. Der Drache brüllt vor Schmerzen, bis Spitfire von hinten ihn die Eisenklingen in den Rücken rammt. Die große Echse fällt zu Boden und bleibt liegen.

Ein kurzes Lächeln bildet sich auf den Lippen von Spitfire und Rainbow Dash kann es kaum glauben, ihr Idol so nahe zu sein. Bis ein weiterer Rückschlag die kurze Freude vernichtet. Zwei Winddrachen und zwei Wasserdrachen tauchen plötzlich auf. Die Winddrachen schnappen sich die beiden fliegenden Pegasi. RD gelingt es noch gerade auszuweichen. SF, hatte weniger Glück und sie steckt zwischen den Zähnen. Der Drache beißt mit aller Kraft zu und das Brechen von Knochen ist zu hören, dann wirft er den toten Körper von Spitfire einfach weg.

Noch ehe Yveria und der Rest irgendwie reagieren können trifft sie eine volle Ladung Wasser und klatscht alle, sogar Pinkie Pie und Fluttershy gegen Trümmer und alle bleiben stark angeschlagen liegen. Die Winddrachen nutzen wieder ihre Flügel und in der Luft bilden sich viele Luftklingen, die mit einer brutalen Kraft gegen die Körper von Yveria und den anderen treffen. Yveria spürt, wie schlapp sie eigentlich ist und wie sie weiter und weiter an Kraft verliert. Ihr Leben endet langsam und sie spürt es.

In all der Aufregung, durch den Adrenalinschub und durch ihren ständigen Zugriff auf ihre Schattenkräfte, ist sie völlig erschöpft und kann sich kaum bewegen. Ihre Augenlider werden schwerer und sie kann nur noch benommen die Umrisse der Drachen vor ihr erblicken. Dann ertönt ein lautstarkes, tiefes Brüllen und die Erde bebt erneut. Die Drachen weichen vor Angst zurück und etwas Schwarzes trifft alle Drachen vor ihr. Das Letzte was Yveria noch wahrnimmt sind die schmerzvollen Schreie der getroffenen Drachen, das Lichtflackern des Feuer um sie herum und irgendetwas Großes über sie. Und dann... wurde ihre Welt schwarz.